

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

Josif Schwarz,
V. Marokkanergasse 4,
owie in der Exp. der
„Selteren Blätter“
Budapest,
VI., Eötvösgasse 5.

Zeitfragen

**Insertions-
Gebühr**

für die
4spaltige Kompa-
rettel-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

Beilage der Selteren Blätter.

Nr. 4.

Budapest, den 24. Jänner 1903.

X. Jahrgang.

Lateinische Buchstaben.

Unter den deutschen Büchern, die wir täglich in die Hand nehmen, befinden sich bald solche mit lateinischen, bald mit gothischen Buchstaben. Wir sind schon so daran gewöhnt, daß wir es nur selten bemerken und uns vielleicht noch seltener darum kümmern. Aber vor zehn bis zwölf Dezennien schaute so mancher verwundert auf, als er sein liebes Deutsch mit den „fremden“ Lettern gedruckt sah. Und gerade damals ließen insbesondere Berliner Buchhändler, wie Unger, Sander und Andere, ihre vornehmen Verlagsartikel in Lateinschrift herstellen.

Zu jenen wohl zahlreichen Unzufriedenen, die sich mit der Neuerung auf keine Weise befreunden konnten, gehörte auch Frau Kat, Goethe's Mutter. In ihren Briefen an Wolfgang, die einen köstlichen Schatz bilden, kommt sie immer wieder darauf zurück und versteht es, ihrer Antipathie einen geradezu sinnlich auffälligen und überzeugenden Ausdruck zu verleihen. So schreibt sie ihm einmal in ihrer eigenthümlichen Orthographie (die Beifriche, die die kluge Frau nicht kennt, sind von uns):

„Nun ein Wort über unser Gespräch bey deinem hierseyn über die Lateinischen Lettern — den Schaden, den sie der Menschheit thun, will ich dir ganz handgreiflich darthun. Sie sind wie ein Lustgarten, der Aristokraten gehört, wo niemand als Nobeleffe — und Leute mit Stern und Bändern hineindürfen — unsere deutsche Buchstaben sind wie der Prater in Wien, wo der Kaiser Joseph drüber schreiben ließe: Vor alle Menschen. — Wären deine Schriften mit den fatahlen Aristokraten gedruckt, so allgemein wären sie bey all ihrer Vortreflichkeit nicht geworden — Schneider — Nätherinnen — Mägde, alles liebt es — jedes sündet etwas, das so ganz vor sein Gefühl paßt — genug, sie gehen mit der Literatur Zeitung — Doktor Hufnagel u. a. m. pele mele im Prater Spazieren, ergötzen sich, segnen den Autor und lassen ihn Hoch Leben!!!“

Und dann fährt sie fort mit einem Hin-

weis auf den Verfasser der „Makrobiotik“: „Was hat Rußland übel gethan, sein vortreffliches Buch mit den vor die größte Menschenhälfte unbrauchbaren Lettern drucken zu lassen — sollen denn nur Leute von Stand aufgeklärt werden? Soll denn der geringste von allem guten ausgeflohen sein — und das wird er — wenn dieser neumodischen Frage nicht einhaltgethan wird. Von dir, mein Lieber Sohn, hoffe ich, daß ich nie ein solches Menschenfeindliches product zu sehen bekomme“

Aber die gute Frau Kat, die bei den Meisterwerken ihres Sohnes immer zuerst auf die äußere Ausstattung ihr Augenmerk lenkte, mußte es auch fernerhin so manchemal über sich bringen, ein Buch Wolfgangs mit den von ihr so gehassten Buchstaben gedruckt zu lesen. Und da wendete sie sich denn einmal mit größerem Nachdruck an ihn und schrieb ihm kategorisch, er lasse „ja nichts mehr so in die Welt ausgehen — halte fest an deutschem Sinn — deutschen Buchstaben, denn wenn das Ding so fortgeht, so wird in 50 Jahren kein Deutsch mehr weder geredet noch geschrieben — und du und Schiller ihr seid hernach Classische Schrieffsteller — wie Horovz, Lijus — Ovid, und wie sie alle heißen, denn wo keine Sprache mehr ist, da ist auch kein Volk — was werden alsdann die Professoren Euch zergliedern — auslegen — und der Jugend empleuen — darum so lang es geht — deutsch, deutsch geredet — geschrieben und gedruckt.“

Mit diesen Worten hat aber die kluge Frau auch die Goethe-Philologie des neunzehnten Jahrhunderts vorausgesehen.

J. Fr.

Aktiengesellschaften.

Klassenlotterie-Aktiengesellschaft. Unter Vorjitz des Herrn Albert v. Lömay hat jüngst die V. ordentliche Generalversammlung der königlich ungarischen privilegierten Klassenlotterie-Aktiengesellschaft in Anwesenheit von 14 Aktionären mit 4062 Stück Aktien stattgefunden. Nach Genehmigung der vorge-

legten Bilanz und des Geschäftsberichtes pro 1902 wurde beschlossen, den Zinsen und Dividendencoupons Nr. 5 mit Nr. 118 einzulösen. Die Auszahlung des Coupons erfolgt bereits vom 21. d. M. ab. Der Direktion und dem Aufsichtsrathe wurde das Absolutorium erteilt und hierauf Herr Ludwig Egyedi mit Akklamation in die Direktion neugewählt. Schließlich wurden die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes einhellig wiedergewählt.

Eine Filiale des Wiener Bankvereines in Budapest. Die Direktion des Wiener Bankvereines hat den Beschluß gefaßt, dem Administrationrath in seiner nächsten Sitzung die Errichtung einer Filiale in Budapest vorzuschlagen. Die Eröffnung derselben dürfte in den ersten März-Tagen erfolgen. Die Budapest-Filiale ist dazu bestimmt, die Geschäfte und namentlich die Kreditgewährungen des Bankvereines in Budapest, welche früher von der Ungarischen Industriebank besorgt wurden, zu vermitteln. Der Filiale sollen auch die successive aus der Liquidation der Ungarischen Industriebank einfließenden Gelder überwiesen werden.

Wolkswirthschaft.

Die Handelsstatistik in Ungarn. Die Budapester Handelskammer hat nach mehrfachen Enquete-Berathungen beschlossen, eine dringliche Eingabe an den Handelsminister wegen des Gesetzentwurfes über die Außenhandels-Statistik zu richten. Die Handelskammer erhebt Einspruch gegen mehrfache Dispositionen dieses Gesetzentwurfes, welcher für den Handel von Nachtheil ist. Insbesondere richtet sich die Eingabe gegen jene Bestimmung der Gesetzesvorlage, wonach bei Abfindungen von Waaren nicht nur der Kommissionär, sondern der eigentliche Absender und Empfänger ebenfalls namhaft gemacht werden müssen, eine Maßregel, welche für die Zwecke der Handelsstatistik ganz gleichgiltig, für die Interessen des Handels aber sehr bedenklich bleibe, da hiedurch das Geschäftsgeheimniß preisgegeben werde.

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Bestes, echt französisches

Delice

Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

Bildung einer neuen Ban-
kengruppe in Wien. Fünf Wiener
Institute haben eine Vereinigung gebildet.
Der Zweck dieser Gruppe besteht vorerst
darin, daß die ihr angehörigen fünf Insti-
tute sich gemeinsam um Staatsge-
schäfte in Oesterreich bewerben.
Die Mitglieder der Gruppe sind: Die
Anglo-Oesterreichische Bank,
der Bankverein, die Ländere-
bank, die Niederösterreichische
Eskompte-Gesellschaft und die
Unionbank. Die Besprechungen,
welche zu dieser Vereinigung geführt haben,
dauern bereits längere Zeit. Vor einigen
Wochen wurden die leitenden Direktoren
der fünf Institute vom Finanzminister Dr.
v. Böhm empfangen und machten ihm die
Mittheilung, daß sie als selbstständige
Gruppe die Absicht haben, in Bewerbung
um Staatsgeschäfte zu treten und an even-
tuellen Offertverhandlungen theilzunehmen.
Daran knüpften die Vertreter dieser Banken
die Bitte, der Finanzminister solle im Falle
des Bedarfes sich auch mit den Instituten
der neuen Gruppe ins Einvernehmen setzen
und deren Vertreter schon zu den Vor-
besprechungen heranziehen. Der Finanz-
minister, bei welchem die Direktoren der
Institute einen freundlichen Empfang ge-
funden hatten, gab sofort die Zusage, daß
er gerne bereit sei, die Meinung der Ver-
treter der fünf Institute in den Vorkonfer-
renzen, welche gewöhnlich die Einleitung zu
den Staatsgeschäften bilden, zu hören und
ihnen Gelegenheit bieten wolle, ihre Ansicht
rechtzeitig zur Kenntniß der Regierung zu
bringen. Dieses Versprechen hat der Finanz-
minister bereits erfüllt, indem er die
Direktoren Bauer, Klein, Mikus,
Palmer und Rechner in einer
Expertise über die technischen Einzelheiten
der geplanten Konversion der gemeinsamen
Kente befragte. Schon beim ersten Em-
pfange wurden dem Finanzminister die nach
seiner Richtung offensiven Beweggründe an-
gegeben, welche die fünf Institute zu einer
Vereinigung bewogen haben. Es wurde
darauf hingewiesen, daß diese fünf Institute
vereint ein bedeutendes Kapital, eine starke
Placirungsfähigkeit, gute Verbindungen im
Auslande und langjährige Erfahrung bei
der Durchführung von Geschäften repräsen-
tiren. Es müsse jedoch dem Ansehen der
Institute schaden, wenn sie bei Staats-
geschäften gar nicht zu Worte kommen und
von der Möglichkeit ausgeschlossen werden,
ihre Kräfte zu bewahren. Es sei allerdings
vorgekommen, daß ihnen bei einzelnen
finanziellen Transactionen des Staates klei-
nere Quoten zugewiesen wurden, aber es
widerspreche dem Interesse dieser Institute
und des Staates, daß sie bei Staatsge-
schäften in einem solchen Verhältnisse blei-
ben, welches ihnen weder eine direkte noch
eine selbstständige Verhandlung mit der
Regierung gestattet. Die maßgebende Ab-
sicht bei der Bildung der Gruppe wäre
gerade eine höhere Selbstständigkeit und
freiere Aktion in der Theilnahme an den
Finanzoperationen der Regierung. Die
Gruppe habe naturgemäß auch den Wunsch,

diese Selbstständigkeit im Verhältnisse zur
Gruppe der Kreditanstalt und bei den Aus-
einandersetzungen mit derselben stärker gel-
tend zu machen. Die Gruppe wolle eine
durchaus nüchterne Geschäftspolitik betreiben,
habe keine aggressiven Ziele, wohl aber mit
Rücksicht auf ihre inländischen sowie ausländi-
schen Verbindungen den Anspruch, sich einen
Platz in den Staatsgeschäften zu erringen. Der
Plan zu dieser Vereinigung ist schon in einem
Zeitpunkte gefaßt und durchgeführt worden,
in welchem von der unmittelbaren prakti-
schen Bedeutung der Konversionsfrage noch
nicht gesprochen wurde. Daraus geht her-
vor, daß die Konversion nicht den Anlaß
zu der Gruppenbildung bot und daß ein
direkter Zusammenhang zwischen diesen bei-
den Thatsachen nicht besteht. Diese Auf-
fassung wurde dem Finanzminister mitge-
theilt und die heutige Expertise, zu welcher
die fünf erwählten Direktoren gemein-
sam eingeladen wurden, war ein Zeichen,
daß der Bestand dieser Gruppe von der
Regierung offiziell berücksichtigt wird. For-
mell gehören der neuen Gruppe jene aus-
ländischen und ungarischen Institute noch
nicht an, welche mit diesen Wiener Banken
in regelmäßiger geschäftlicher Verbindung
stehen. Die zur Bildung einer solchen
Gruppe notwendigen Verabredungen sind
bereits getroffen, die ziemlich paritätischen
Quoten festgesetzt und die gegenseitigen
Beziehungen vollständig geklärt. Die Ban-
ken, welche der Gruppe angehören, haben
zusammen ein Aktienkapital von 300 Mil-
lionen Kronen.

Verständlichung der Dienst-
botenvermittlung. Der Wiener
Gemeinderath befaßt sich gegenwärtig mit
der Vertheidigung des Dienstboten-Ver-
mittlungswezens. Nachdem die dringende
Nothwendigkeit vorliegt, auch bei uns eine
derartige Institution zu schaffen, wäre es
angezeigt, nach dem Muster des Wiener
Statutes auch für die ungarische Hauptstadt
ein solches auszuarbeiten. Im Nachstehenden
veröffentlichen wir das auf Wien Bezugha-
bende, was auch zum Beschlusse erhoben
wurde: Der Wirkungskreis des städtischen
Arbeitsvermittlungsamtes wird
auf die Vermittlung des
Dienstpersonals ausgedehnt.
Das Amt wird in Hinkunft den Namen
führen: „Arbeits- und Dienst-
vermittlungsamts der Stadt
Wien.“ Außer den bisher für das
städtische Arbeitsvermittlungsamts genehmigten
Stellen werden noch eine Stelle für einen
Vermittlungs-Beamten, fünfzehn Stellen
für Hilfsbeamte und zwei Dienerstellen
systemirt. Der Magistrat wird beauftragt,
über die Zahl und die Unterbringung der
einzelnen Dienstvermittlungstellen ehestens
an den Stadtrath zu berichten. Aus dem
gleichzeitig vorgelegten Statut für die
Dienstvermittlung ist zu entnehmen, daß
die Vermittlungsstellen nach Bedarf in den
einzelnen Bezirken zu errichten sind, daß
eventuell denselben weib-
liche Kräfte (Beamtinnen) zuzu-
weisen sind, welche vorläufig provi-
sorisch ernannt werden. Die Dienst-

vermittlung erfolgt für Dienst-
nehmer unentgeltlich. Die
Dienstgeber haben bei der Anmeldung eine
Einschreibegeld, deren Höhe vom Stadt-
rathe festgesetzt wird, als Regiebeitrag zu
entrichten und werden hiedurch berechtigt,
durch ein Kalenderhalbjahr Dienstkräfte
ohne Rücksicht auf deren Zahl und Art
durch jene Vermittlungsstelle zu beziehen,
bei welcher die Einzahlung erfolgte. Zu
bemerkten ist noch, daß die Vermitt-
lung von Stellen auch nach
auswärts erfolgen soll, das heißt es
sollen Dienstsuchende, welche in Wien
wohnen, auch an außer Wien wohnhafte
Dienstgeber zugewiesen werden. Die An-
träge des Berichterstatters wurden zum
Beschlusse erhoben.

Konversion des hauptstä-
dtischen 4-prozentigen Fünf-
undzwanzig-Millionen-An-
lehens. In der jüngst unter dem Vor-
sitz des Bürgermeisters Salmos statt-
gehabten Magistrats-sitzung wurde eine
Kommission entsendet, welche die Konver-
sion des hauptstädtischen 4-prozentigen
Fünf-undzwanzig-Millionen-Gulden-An-
lehens in ein vierprozentiges durchzuführen
hat. In diese Kommission wurden entsen-
det: Bürgermeister Salmos, Vize-
bürgermeister Matyska, Magistrats-
rath Basilievits, Oberbuchhalter
Lampf, Oberfiskal Dr. Füllepp,
ferner die Mitglieder des hauptstädtischen
Municipal-Ausschusses Karl Bachruch,
Dr. Bela Selekfi, Adolf Fenyvessy,
Dr. Franz Hellai, Peter Herzog
und Dr. Franz Springer.

Säet mehr Hafer! Der hohe
Preis für Futter sowohl wie für Saat-
hafer, den wir seit einer langen Reihe von
Jahren haben, auch in diesem Jahre
wieder, sollte doch für einrichtige Land-
wirthe ein Fingerzeig sein, mehr Hafer an-
zubauen als bisher. Eine gute Haferernte
hat die ganzen Jahre eine doppelte Ernte
gebracht, gegenüber einer guten Roggen-
ernte, und baut ein Dekonon obendrein
eine besonders gute ertrageiche Sorte, so
macht er mit dem Hafer schließlich bessere
Geschäfte als mit jeder anderen Frucht.
Nun eignet sich kein Hafer für alle Lagen
besser als der Goldene Riesen-
Frühhafer, den die praktische Garten-
bau-Gesellschaft in Bayern zu Frauendorf
in ihrer jüngst erschienenen Nummer
ankündigt. Im rauhen Klima des bayerischen
Waldgebirges gebaut, widersteht er
allen anormalen Witterungs-
verhältnissen, namentlich Spät-
frösten, Kälte und Trocken-
heit; lagert nicht, wird früh
reif und bringt hohe Erträge an
Korn und Stroh. Wegen starker
Bestockung verlangt er dünne Ausaat,
daher große Ersparniß auch
an Saatgut. Wer mit dem Goldenen
Riesen-Frühhafer einmal einen Versuch
gemacht hat, wird auf den weiteren Anbau
desselben nicht wieder verzichten. Es ist bis
jetzt die beste Haferernte!

Az Egyesült Budapesti Fővárosi Takarékpénztár

rendes közgyűlését

folyó 1903. évi február hó 7-én délután 4 órakor

központi osztályában (V. ker., Dorottya-utca 4. szám, saját épületében) tartja, melyre a t. cz. részvényesek az alapszabályok 12., 14. és 15. §-ai értelmében tisztelettel meghívtnak.

TÁRGYSOROZAT:

1. Az igazgatóság és a felügyelő-bizottság jelentésének, valamint a múlt évi zárszámadásoknak előterjesztése a mérleg megállapítása, a nyereség felosztása s az igazgatóság és a felügyelő bizottság részére a felmentvény megadása iránti határozathozatal.
2. Tizenkét igazgatósági tagnak három évre leendő megválasztása.
3. Egy, esetleg két felügyelő-bizottsági tagnak egy évre leendő megválasztása.

Azon t. cz. részvényesek, kik a közgyűlésen résztvenni és szavazati jogukat személyesen vagy más meghatalmazott részvényes által gyakorolni óhajtják, szíveskedjenek az alapszabályok 18. és 20. §-ai értelmében legkésőbb 1902. évi december hó végéig saját nevükre írt részvényeiket még le nem járt szelvényeikkel együtt legkésőbbben 3 nappal a közgyűlés előtt, tehát legkésőbbben bezárólag folyó évi február hó 4-ig a takarékpénztár központi vagy budai osztályában (V. ker., Dorottya-utca 4. szám, vagy II. ker., Fő-utca 2. szám alatt) letenni; ugyanott a megvizsgált 1902. évi zárszámadások és a felügyelő-bizottsági jelentés példányai az alapszabályok 147. §-a értelmében folyó évi január hó 31-től kezdve átvehető.

Budapesten, 1903. évi január hó.

Az Egyesült Budapesti Fővárosi Takarékpénztár igazgatósága.

Meghívó

a

Budapesti takarékpénztár és országos zálogkölcson részvénytársaság

részvényeseinek **1903. évi február hó 2-án, délelőtt 11 órakor**, a takarékpénztár I. emeleti üléstermében **(VI., Andrassy-ut 5. sz.)** tartandó

X-ik rendes évi közgyűlésére.

Napirend:

1. Az igazgatóság jelentése.
2. A zárszámadások előterjesztése a felügyelő-bizottság jelentése kíséretében.
3. A mérleg megállapítása és a felmentvény iránti intézkedés.
4. A nyereség hovafordítása iránti határozathozatal.
5. A felügyelő-bizottság tagjainak választása és a bizottság tiszteletdíjának megállapítása.
6. A választmány kiegészítése.

Budapesten, 1903. január 23-án.

Az igazgatóság.

Azon t. cz. részvényesek, kik ezen közgyűlésen résztvenni óhajtanak, felkéretnek, miszerint nevükre írott részvényeiket az alapszabályok 20. §-a értelmében legkésőbb három nappal a közgyűlés előtt, tehát bezárólag 1903. január 30-ig Budapesten a társaság főpénztáránál (VI., Andrassy-ut 5. sz., földszint) letenni szíveskedjenek, hol a letett részvényekről elismervényt nyernek, mely igazolási jegyül szolgál a közgyűlésen való részvételre.

A közgyűlésen az alapszabályok 16. §-a szerint minden részvényest általa letett öt darab részvény után egy szavazat illet meg, azonban 30 szavazatnál többet sem saját, sem megbízójának nevében, sem mindkét minőségben együtt senki sem gyakorolhat.

A mérleg és a felügyelő-bizottság reá vonatkozó jelentése az alapszabályok értelmében a társulat irodahelyiségében közszemlére ki van téve s kívánatra minden részvényesnek egy nyomtatott példány kiszolgáltatik.



Perlen des Humors find die bisher erschienenen Bände der humoristischen Bibliothek

Provinz-Mädel

von Felicitas Rofe

Preis pro Bd. 1 M., eleg. geb. M. 1.50. — Erhältlich in jeder Buchhandlung u. auf jedem Bahnhof oder von Rich. Bong, Kunstverlag.

Lohr Mária

(ehel. Kronfus).

Megbizások átvételnek:

VIII., Baross-u. 85. sz.

Szörmeárak és szőnyegek házból el- és visszazállítatnak.

Csipke, vegyszeti tisztító és müfestő intézete nagyobbított szörmeáru- és szőnyegmegóvó-, szőnyegporoló- és müjavító-intézetek.

Fiók-üzletek:

IX., Calvin-tér 9.

V., Harminczad-u. 3. TELEFON

VI., Teréz-körut 39. 5709. sz.

VI., Andrássy-ut 16.

VIII., József-körut 2.

Werthvolle Adresse

zu behalten! Die Firma: **Richards & Co.** 17, rue Laferrière, Paris empfiehlt einen sehr werthvollen prächtigen Katalog mit zahlreichen Illustrationen: Die **Hygiene**, das **Nebenzimmer**, die **Freundschaft**, die **Schönheit**, die **Kunst** sich beliebt zu machen, 1 Mark in Briefm. für Porto.

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo allerfeinste Feim Pressen beschädigte **Toilette-Seife**, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch

M. FEITH,

Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.

Buch über die Ehe

von Dr. RETAU mit 30 Abbildungen. Preis **2 Kronen** franko, Katalog über interess. Lektüre gratis

R. Oschmann, Konstanz
(Baden) LII.

Hochedle Kanariensänger.

Hervorragend in tiefen gebogenen Hohlrollen, Hohlklingel, Hohlshockel, Knorren und Oupfeifen á 6, 8, 10, 12 und 15 Mark. Weibchen 1 1/2 Mark, gegen Nachnahme. Umtausch innerhalb 10 Tage gestattet. Leiste volle Garantie für gesunde Ankunft u. Gesangswerth. Preisliste frei. **H. Gorges Züchtere** **Thale i. Harz**, Hüttenstrasse 21.

Italiens Schönheiten!

Amusante Fotografien jeden Genres in feinsten Ausführung. Muster gegen Kronen 3.—. **C. Hofer**, Turin, via To 30 (Italia).

Hoher Verdienst!

Für die Einführung unserer Kinematographischen Apparate (letzte Neuheit) suchen wir tüchtige Persönlichkeiten mit etwas Kapital. **Société Générale des Cinématographes et Films Paris**, rue d'Hauteville 33.

Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakvershceisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet **ganzzährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50.** Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverhceißer. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergebung der Großstrafen.

Inserate billigt. Abonnements- und Inseratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VI., Eötvös-utca 5. sz.

Als Saatgut das Beste. Goldenen Riesen-Frühhafer!

Landwirthe! Sät nur **Goldenen Riesen-Frühhafer!** Der Anbau dieses Saathafers liefert überraschende Resultate, indem nicht nur der Körner-, sondern auch der Strohertrag um das Doppelte besser gedeiht, als jede andere Sorte, welchen Namen sie auch immer haben mag. Der Riesen-Frühhafer ist für rauhe Lagen der beste, widerstandsfähigste und sicherste Ernten gebende. Reift am allerfrühesten und liefert dünnchalige, mehrlreiche Körner von grosser Schwere. Es erscheint daher dringend wünschenswerth, dass unser Saathafer in allen Wirthschaften zu allgemeinem Anbau kommt. Originalsaat 50 kg. Mk. 14.—, 100 kg. Mk. 135.—, 5 kg. Probesäckchen Mk. 1.70. Bevor Sie anderen Saathafer kaufen, verlangen Sie Muster zur Ueberzeugung.

Echteu Schnelltreiber- oder Monatklec. Dieser Klee ist die wichtigste Futterpflanze, weil durch den Anbau desselben die Sommerstallfütterung rationell eingeführt werden kann, wodurch sich der Ackerbau bedeutend hebt und der Wohlstand sich überall verbreitet. Vorzüge des Schnelltreiberkleees sind, dass er viel schneller wächst, als der Grünklee und der Rothklee oder Steirer und einen längeren, mastigeren Stengel mit breiteren Blättern bekommt. Unter Hafer oder Gerste gesät, gibt er schon im Herbst Futter im Ueberfluss und im darauffolgenden Jahre drei wolle Ernten, welche als Dürrfutter eingebracht werden. Als Grünfutter kann man denselben leicht vier- bis fünfmal abmähen, was auch von den Bauern geschieht. Es gibt in unserer Gegend keinen Bauern, der nicht Jahr für Jahr seinen Schnelltreiber baut und Jeder ist mit ihm zufrieden. 50 kg. Mk. 100.—, 5 kg. Mk. 12.—, 1 kg. Mk. 2.50.

Unser neuestes Hauptverzeichnis über Samen und Pflanzen wird auf Verlangen porto- und kostenfrei versandt.

Praktische Gartenbau-Gesellschaft in Bayern
zu Frauendorf (Post Vilshofen).

Woerl's Städte-FÜHRER.



Vor Gebrauch von Feolin.

Nach Gebrauch von Feolin.

Millionen Damen

benützen „Feolin“. Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feolin“ nicht das beste Cosmeticum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Feolin“. „Feolin“ ist eine aus 42 der besten und feinsten Kräuter hergestellte englische Seife. Wir garantiren, dass ferner **Ranzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimmerln, Nasenröthe** etc. nach Gebrauch von „Feolin“ spurlos verschwinden. — „Feolin“ ist das beste Kopfhaarcleanigungs- und Haarverschönerungsmittel, verbindet das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfkrankheiten. „Feolin“ ist auch das natürlichste und beste Zahnpulvermittel. Wer „Feolin“ regelmäßig anstatt Seife benützt, bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurück zu erstatten, wenn man mit „Feolin“ nicht vollkuf zufrieden ist. Preis per Stück K. 1.—, 3 Stück K. 2.50, 6 Stück K. 4.—, 12 Stück K. 7.—, Porto bei 1 Stück 20 S., von 3 Stück aufwärts 60 S. Nachnahme 60 S. mehr. Versandt durch das General-Depöt von **M. Feith** Wien, VII., Mariahilferstrasse 38. I. St.